

Renovation Baselstrasse 88 zurückgewiesen

-bb- Viel zu reden hat es am Mittwochabend im Riehener Einwohnerrat gegeben. Nach zwei längeren Debatten hat das Gemeindeparlament zuerst der Sanierung und der Erweiterung der Kompostieranlage im Maienbühl zugestimmt und dann die Renovation des Werthemann-Stähelinschen Landhauses an der Baselstrasse 88 an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Ersatz des Heizungssystems im Altbau des Gemeindehauses ist einstimmig genehmigt worden.

Das vom Gemeinderat auf insgesamt 1,85 Millionen Franken veranschlagte Sanierungs- und Erweiterungsprojekt für die Deponie und die Kompostieranlage im Maienbühl ist im Einwohnerrat mehrheitlich gut aufgenommen worden. Ernst Lemmenmeier (FDP), Paul Schönholzer (LDP), Theo Matter (SP), Marianne Baitsch (Alternatives Forum) und Christoph Bossart (CVP) haben der gemeinderätlichen Vorlage im Namen ihrer Fraktionen zugestimmt. Hans-Ruedi Lüthi (DSP) hat beantragt, das Geschäft an den Gemeinderat zurückzuweisen mit der Auflage, die Sanierung der Deponie detaillierter abzuklären und Varianten für die Kompostieranlage vorzuschlagen. Auch müsse der Gemeinderat einen Ersatz für den geschlossenen Waldspielplatz in der näheren Umgebung anbieten. Der Antrag der DSP ist aber mit 20 Nein- gegen fünf Ja-Stimmen abgelehnt worden. Reinhard Bammerlin (VEW) und Hans-Ruedi Brenner (parteilos) haben eine Überweisung der Vorlage an eine siebenköpfige Kommission vorgeschlagen. Es seien noch eine ganze Reihe von Fragen offen. Der Einwohnerrat hat sich jedoch mit 22 Nein- gegen zwölf Ja-Stimmen gegen eine Kommissionsberatung ausgesprochen. Eine Ergänzung der Vorlage mit einer 200'000 Franken teuren Dachkonstruktion ist relativ knapp mit 16 Nein- gegen zwölf Ja-Stimmen verworfen worden. In der Schlussabstimmung hat der Einwohnerrat den Kredit mit 24 Ja- gegen neun Nein-Stimmen genehmigt.

Gar nicht begeistert ist das Parlament über die vorgeschlagene Renovation des historisch wertvollen Werthemann-Stähelinschen Landhauses an der Baselstrasse 88 gewesen. Das Kreditbegehren in der Höhe von 1,96 Millionen Franken ist mit 22 Ja- gegen 13 Nein-Stimmen an den Gemeinderat zurückgewiesen worden. Für die Rückweisung haben die DSP, die VEW, die Mehrheit der LDP, die FDP, die SP und die Grüne Partei plädiert. Die gemeinderätliche Vorlage unterstützt haben Christoph Bürgenmeier (LDP), René Schmidlin (FDP) und Michael Raith (VEW).